



## Alte Zöpfe abschneiden

„Im 21. Jahrhundert liegen die bibliothekarischen Herausforderungen auf ganz anderen Feldern als der Erschließungstiefe und den Katalogisierungsregeln“, schreibt b.i.t.online-Chefredakteur Dr. Rafael Ball, ETH-Bibliothek, Zürich in der aktuellen Ausgabe und befindet: „Wenn wir eine Chance haben, alte Zöpfe im Bibliothekswesen abzuschneiden, dann hier“. Das Redaktionsteam der KongressNews hat die provokante Aussage zum Anlass genommen, einige seiner Kolleginnen und Kollegen zu fragen, ob es angesichts der gravierenden Veränderungen im Bibliothekswesen durch die Digitalisierung von Information und Wissen an der Zeit sei, alte Zöpfe abzuschneiden – und wenn ja, welche?

„Ja, die Digitalisierung verändert auch Bibliotheken und andere Gedächtniseinrichtungen gravierend. Diese Erkenntnis ist selber schon fast ein alter Zopf“, spielt **Dr. Frank Simon-Ritz**, Universitätsbibliothek Weimar, den Aufschlag zurück und erläutert: „Wir gehen in den Bibliotheken unausweichlich auf eine Situation zu, in der wir Leistungen, die auch von Computern erbracht werden können (Automatisierung!), nicht länger als Kernaufgabe von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren betrachten sollten. Wir sollten – sozusagen im Gegenzug – offen sein für ganz neue Aufgaben, für die wir im Deutschen teilweise noch gar keine Bezeichnung haben – wie den Data Librarian oder den Data Curator. Im Hinblick auf das Berufsbild stehen wir nicht vor dem vielzitierten Wandel, sondern tatsächlich vor radikalen Umbrüchen. Ich finde es toll, das miterleben zu dürfen“.

**Konstanze Söllner**, Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, erklärt kurz und knapp, was sie am meisten stört: „Ich finde es obsolet, den Publikationsoutput meiner eigenen Hochschule für viel Geld lizenzieren zu müssen, damit er dann wiederum nur an meiner eigenen Hochschule zugänglich ist“. Ein Zopf, den sie abschneiden möchte.

**Elisabeth Sträter**, Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, die mit Konstanze Söllner das Regionalkomitee des 104. Bibliothekartages leitet, ist überzeugt, „Bibliotheken gewinnen gerade im Zeitalter der Digitalisierung als reale

nichtkommerzielle Orte und als Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität eine enorme Bedeutung. Bibliotheken verbinden analoge und digitale Angebote bzw. reale und virtuelle Welten. Von daher werden meines Erachtens digitale Medien die physischen nicht ersetzen, sondern sie eher ergänzen, um einem teilweise veränderten Nutzerverhalten Rechnung zu tragen“.

Für **Dr. Joachim Kreische**, Universitätsbibliothek Dortmund, gibt es keinen Zweifel, dass es an der Zeit ist, alte Zöpfe abzuschneiden. Er warnt sogar vor den Folgen, es nicht zu tun: „Natürlich ist das notwendig, das bestreitet vermutlich auch niemand. Wissenschaftliche Bibliotheken wenden mehr als 80% ihres Personals für klassische Dienstleistungen auf. Auch die Ausbildung vermittelt im Kern noch immer das gleiche Wissen wie vor Jahrzehnten. Noch versuchen



**Zukunft gestalten mit OCLC  
Stand 67**

**Weil Bibliotheken zusammen mehr  
erreichen.**

# infolio

Informationssysteme

Manfred Schmehl



Library  
**guide**

Digitale Leitsysteme für  
öffentliche Einrichtungen

www.infolio.de



# Springer Science+Business Media – Der Verlagspartner für Wissenschaft und Praxis

Besuchen Sie uns auf dem Bibliothekartag in Halle 4A Stand 57!

Bei Springer gilt die Devise ‚e-first‘: Alle Inhalte erscheinen bei uns in erster Linie online. Unsere programmverantwortlichen Editoren arbeiten kontinuierlich daran, sich mit den besten Wissenschaftlern zu vernetzen und deren Forschungsergebnisse zu verbreiten.

Unsere Produktentwickler verfolgen die neuesten Trends in den wissenschaftlichen Communities, um sie in neue Produkte umzusetzen. So verfügt Springer über die weltweit größte eBook-Sammlung in der Wissenschaft und hat das umfangreichste Portfolio an Open-Access-Zeitschriften.

## Vorträge und Veranstaltungen rund um den Springer Stand:

**Mittwoch 27. Mai 2015 - Lunch & Learn Firmenvortrag** (inkl. Getränk und Snack) von 12:15-13:15 Uhr im Raum Helsinki zu den nachfolgenden Themen:

- Springer Datenbanken – Trends und neueste Entwicklungen
- Springer eBooks: Was wir aus Nutzungsdaten lernen?

**Mittwoch 27. Mai und Donnerstag 28. Mai 2015 - Vortrag AdisInsight:** Lernen Sie im Rahmen einer Produktpräsentation unsere neueste Datenbank für Arzneimittelforschung und –entwicklung kennen. Jeweils von 16:00-16:30 Uhr am Springer Stand.

**Happy Hour:** Lassen Sie gemeinsam mit Kollegen aus der Branche den Messetag ausklingen. Wir freuen uns, Sie am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 16:30-18:00 Uhr an unserem Stand mit fränkischen Köstlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Besuchen Sie uns auf twitter.



wir den Strukturwandel mit den Organisationsstrukturen und den Kompetenzen von gestern zu bewältigen. Warum wagen wir es nicht einfach mal, informationstechnologische Ausbildungen in Bibliotheken zu etablieren? Wir brauchen diese Kompetenzen dringend für Zukunftsentwicklungen und müssen uns vom enormen Aufwand für die Aufrechterhaltung der etablierten IT-Infrastruktur trennen. Der Streit um das DFG-Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten“ zeigt, wie schwer sich Bibliotheken damit tun, hier loszulassen. Ohne das Abschneiden alter Zöpfe werden wir vermutlich noch jahrelang über Zukunftsoptionen streiten, die wir dann vermutlich schon vertan haben“.

**Dr. Achim Bonte**, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, sieht ebenfalls großen Bedarf, in Bibliotheken informatische Kompetenzen aufzubauen; und er macht auf einen gravierenden Mangel in der Außendarstellung der Bibliotheken aufmerksam: „Ja, unbedingt abschneiden. Das ist angesichts der tiefgreifend veränderten Rahmenbedingungen längst überfällig. Das betrifft das Berufsbild und die konkrete Arbeitswelt in Bibliotheken, die eine deutliche Öffnung gegenüber anderen Branchen und Menschen mit Informationsexpertise erfordert, aber auch den Bibliotheksbegriff an sich. Der aktuelle Wikipedia-Artikel zu ‚Bibliothek‘ spiegelt das landläufige, zunehmend obsolete Verständnis von Bibliotheken („Zentrale Dienstleistung der Bibliotheken ist die Ausleihe von Medien“). Falls es uns nicht gelingt, Aufbau, Strukturierung und Vermittlung von Information und Wissen mit neuer Bedeutung und neuen, marktfähigen Dienstleistungen zu füllen, dürfte es immer schwerer fallen, Bibliotheken zu legitimieren und mit einem auskömmlichen Budget auszustatten.“

**Barbara Lison**, Stadtbibliothek Bremen, empfiehlt mit einem wunderbaren Bild, den viel zu lange starren Blick auf Organisation und Technik wieder auf den Menschen zu richten. „Meiner Meinung nach müssen die alten Zöpfe so abgeschnitten werden, dass ganz im Sinne von Francis Picabia die neugestaltete Rundheit des Kopfes wieder bewirken kann, dass das Denken die Richtung wechselt. Denn in unserer Branche muss die Richtung gewechselt oder zumindest neu justiert werden von der Buch-, Katalog- und Technikorientierung hin zur Menschenorientierung“.

**Dr. Andreas Brandtner**, Universitätsbibliothek Mainz, hat Beispiele aus dem eigenen Haus, wie das gehen könnte: „Um unsere Bibliotheken erfolgreich durch die digitale Transformation zu führen, müssen wir sie aktiv und explizit gestalten. Das verlangt organisatorische Voraussetzungen: Statt unsere Geschäftsprozesse traditioneller bibliothekarischer Eigendynamik zu überantworten, entwickeln wir unsere Services konsequent im Dialog mit den Kunden; hierarchische Organisationsstrukturen bauen wir kontinuierlich ab und überführen sie in flexible Netzwerke. Wir lassen uns durch die hilflose Aussage, ‚das war schon immer so‘, nicht entmutigen und riskieren bisweilen auch, ungesicherte Wege einzuschlagen. Wir arbeiten beharrlich daran, dass unsere Organisationskulturen ihre bürokratische Genese endlich vergessen und zu Offenheit, zum spielerischen Experiment und zu Kooperation einladen. Unsere Aufmerksamkeit fokussieren wir nicht auf geduldig-fade Papiere, sondern auf das konkrete Leben in unseren Bibliotheken“.

**Uwe Nüstedt**, Stadtbibliothek Wolfsburg, sieht das wie Brandtner und Lison: „Wir brauchen mehr Angebote in der Wissensvermittlung, die sich am Mediennutzungsverhalten der Menschen orientieren, die wir in der digitalen Welt erreichen wollen. Ein alter Zopf ist, zu glauben, dass die klassischen frontalen Angebote, die es oft noch gibt, dafür ausreichen“.



*Rapunzel-Bilderbogen im Bestand des Spielzeugmuseums Nürnberg, gefunden über eine Suche in der europeana*

**Stephan Stober**, Stadtbücherei Hamm, antwortet mit einem „Eindeutig ja!“ und schlägt vor: „Wir sollten endlich aufhören, uns so stark mit uns selbst zu beschäftigen. Bibliotheken müssen ihre Angebote und Dienstleistungen so gestalten, dass unsere Kunden sich gerne damit beschäftigen und schnell und unkompliziert etwas finden, was sie interessiert. Elektronische Angebote, Social Media, Gaming, technische Entwicklungen sind kein notwendiges Übel, sondern selbstverständlicher Bestandteil professioneller bibliothekarischer Arbeit. Im Idealfall tragen Bibliotheken zu sinnvollen Innovationen bei und verkriechen sich nicht schmolend in ihr Schneckenhaus!“

Und **Frank Simon-Ritz**, eingangs schon einmal zitiert, beschäftigt noch etwas, dass er gerne aus der modernen Bibliothekswelt verbannen würde: „Ein alter Zopf, der nun wirklich abgeschnitten gehört, ist übrigens die Bezeichnung ‚Bibliothekartag‘. Da würde ich mir wünschen, dass wir uns bis 2017 einen Titel überlegen, der zumindest geschlechtsneutral ist – wobei ich mir nach 100 Jahren Bibliothekartag auch 100 Jahre Bibliothekarinnentag vorstellen kann ...“

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team von den KongressNews einen erfolgreichen, gewinnbringenden Bibtag. Wenn Sie sich an der Zopf-Diskussion aktiv beteiligen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Sie finden uns am Ausstellungsstand von b.i.t.online in Halle 4A / Stand 31, im Redaktionsbüro im Zwischengeschoss.... bei den Kolleginnen und Kollegen der bibliotheksnews – oder irgendwo dazwischen unterwegs.

*Vera Münch, Team KongressNews*

# Willkommen in Nürnberg!

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, Vorsitzender des VDB, und Prof. Tom Becker, stellv. Vorsitzender des BIB, der zur Zeit den Vorsitz im Bundesvorstand wahrnimmt, waren bereit, für ihr Grußwort an Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 104. Bibliothekartages zwei Sätze zu vervollständigen, bevor sie das Wort direkt an Sie richten.



**Ich freue mich auf Nürnberg,** wenn ich den Bibliothekartag am Dienstagabend eröffnen kann und dann in hoffentlich nur zufriedene Gesichter der Teilnehmer, Referenten und Aussteller schaue.

**Unser wichtigstes Thema als Verband wird sicherlich sein ...** Ich habe ein paar persönliche Favoriten, aber als Verband ist uns die ganze Breite des bibliothekarischen Themenspektrums wichtig.

#### Ein kurzes Wort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Herzlich willkommen in Nürnberg! Wir freuen uns, dass Sie nach Nürnberg gekommen sind. Der Deutsche Bibliothekartag ist der größte bibliothekarische Kongress in Europa. Er ist zugleich ein Ort des Austausches mit unseren Dienstleistern und Lieferanten, aber natürlich auch ein großes get-together. Wir hoffen, Ihre Erwartungen erfüllt zu haben!

*Dr. Klaus-Rainer Brintzinger*  
Vorsitzender Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)



**Ich freue mich auf Nürnberg,** weil ich ganz viele mir über die Jahre liebgewonnene KollegInnen und FreundInnen wiedersehen kann, mit denen die Nächte zum Tag und die Tage zu übertollen Wissensdiskursen zu immer wechselnden Themen werden.

**Unser wichtigstes Thema als Verband wird sicherlich sein ...** ... die nicht geplanten Neuwahlen für den Bundesvorstand sowie die Diskussion um die Möglichkeit zur Sonntags-

öffnung von Öffentlichen Bibliotheken.

#### Ein kurzes Wort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Lassen Sie uns streiten und reiben – aber immer so, das wir noch 'nen Kaffee, 'nen Wein oder 'nen Bierchen trinkend uns in die Augen sehen können – ich freue mich auf Sie!

*Tom Becker*  
Stellv. Vorsitzender Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)



Die Mitglieder des Ortskomitees freuen sich, dass der 104. Bibliothekartag in Nürnberg stattfindet – hier bei der Auftaktsitzung im November 2013.

*Vorne (kniend): Konstanze Söllner, Christina Röschlein, Elisabeth Sträter, Klaus Junginger, Prof. Tom Becker, Dr. Klaus-Rainer Brintzinger*  
*Hinten (stehend): Dr. Johannes Pommeranz, Christine Knab, Dr. Ewald Brahms, Ralph Deifel*  
Foto: Stadtbibliothek Nürnberg



# Besuchen Sie uns in Halle 4A / Stand 85 – wir freuen uns auf Sie!

104. Deutscher Bibliothekartag / Nürnberg Convention Center Ost

## Hot Topic Sessions

**Termin:** Mi 27. Mai 2015 | 13.15 - 13.30 Uhr  
**Referent:** Dirk Schwarze | Verlag C.H. Beck

**Vortrag:** Vahlen eLibrary + C.H.Beck eLibrary

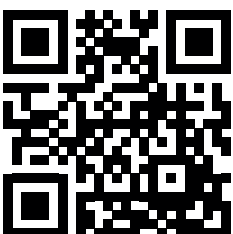
**Termin:** Do 28. Mai 2015 | 11.45 - 12.00 Uhr  
**Referenten:** Dirk Schwarze | Verlag C.H. Beck

**Vortrag:** Vahlen eLibrary + C.H.Beck eLibrary

**Termin:** Do 28. Mai 2015 | 12.00 - 12.15 Uhr  
**Referent:** Sven Stefani | UB Kassel  
Andrea de Groot | Schweitzer Fachinformationen

**Vortrag:** UB Kassel: Projekt PDA für Print über  
Schnittstelle Schweitzer Fachinformationen

**Veranstaltungsort:** Bitte achten Sie einfach auf die aktuellen Hinweise!



bibliotheken@schweitzer-online.de  
[www.schweitzer-online.de](http://www.schweitzer-online.de)

**schweitzer**  
Fachinformationen

Eigentum der Bibliothek

Sport

pleuser etiketten  Seit 1872

Stand 12

Erdkunde

Interessen-Etiketten...

das bunte Navi für Ihre Bibliothek.

Interessiert? Mehr erfahren Sie im Internet. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Wir freuen uns auf Sie.

Mathematik

Bernhard Pleuser GmbH  
Otto-Hahn-Str. 16  
D-61381 Friedrichsdorf  
Telefon +49 (0) 6175. 79 82 727  
Fax +49 (0) 6175. 79 82 729  
info@pleuser.de

pleuser.de 

Erziehung

## Alte Zöpfe abschneiden? Ja, aber bitte richtig!

Rafael Ball,  
Chefredakteur  
b.i.t.online



Die Kongressnews waren schon immer gut, provokative Fragen aufzuwerfen und so zur Diskussion auf dem Bibliothekartag beizutragen. Auch in diesem Jahr starten die Macher der Kongressnews von b.i.t.online mit einem provokanten Statement: Dazu wurden viele Fachleute um ihre kurze Einschätzung angefragt, ob es Zeit sei, im Bibliothekswesen alte Zöpfe abzuschneiden.

Und natürlich antworten alle Befragten mit „Ja“, es sei Zeit, alte Zöpfe abzuschneiden und dieses und jenes abzuschaffen, das altmodisch und nicht mehr zeitgemäss sei und durch Neues und Besseres und Schöneres zu ersetzen ist.

Man hätte sich auch gewundert, wenn die Antworten anders ausgefallen wären und niemand alte Zöpfe hätte abschneiden wollen.

Aber wie es wirklich um die Aktualität und Angemessenheit der Bibliotheken und ihrer Dienstleistungen steht, und ob ihre jeweiligen Produktportfolios tatsächlich aufgeräumt, durchgerechnet und von alten Zöpfen befreit sind, lässt sich durch eine solche Anfrage nicht herausfinden.

Genau darin liegt das eigentliche Problem von Einrichtungen mit kameralistischem Management, deren maximale Flexibilität die Durchführung eines drittmittelfinanzierten Projekts zu sein scheint. Und wer ganz viele Projekte macht, ist eine tolle, innovative Bibliothek und wer keine macht eben altmodisch.

Tatsächlich jedoch ist ein professionell gemanagtes Portfolio von Dienstleistungen und Produkten auf der Basis ihres jeweiligen Lebenszyklus in Bibliotheken kaum anzutreffen. Da werden dutzende Projekte akquiriert, deren Inhalte kaum zu den Aufgaben der jeweiligen Bibliothek passen und gleichzeitig mit dem Basisportfolio business as usual betrieben.

Gerade darin aber liegt die eigentliche Herausforderung. Wer zeitgemäße Produkte und Dienstleistungen anbieten will, muss sein Portfolio professionell managen. Und das bedeutet Investition in hoffungsvolle Produkte, und konsequente Desinvestition bei Dingen, die nicht mehr erforderlich sind.

Gerade bei letzterem aber zeigt sich der mangelnde Managementwille vieler Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Alte Zöpfe müssen identifiziert und abgeschnitten werden und konsequent aus dem Angebotsportfolio verschwinden. Wer dazu keinen Mut hat, kann auf der anderen Seite auch nicht genügend Ressourcen freimachen, um ausreichend in Neues zu investieren.

Was bleibt sind aufgeblähte, überalterte Dienstleistungsportfolios, die alles an- und anbieten, was Bibliotheken jemals gemacht haben, während in Neues mangels vorhandener Mittel nicht ausreichend investiert werden kann. Als „Trost“ werden dann dutzende Projekte „an Land gezogen“, die aber kein wirklicher Ersatz sein können für ein professionell gemanagtes bibliothekarisches Produktportfolio.

Alte Zöpfe abschneiden? Ja bitte, aber zunächst die richtigen identifizieren und dann mit aller Konsequenz zum Friseur.

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen  
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

## Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

**Flexibel**

**Erfahren**

**Innovativ**

**Konditionsstark**

**Serviceorientiert**

**Engagiert**

**Klar**



**Stand 46**

# »Alles wird Cloud. Nur noch Bildschirm und Browser ...« ... sagt OCLC-Manager Eric van Lubeek.

In den USA, in England und in den Niederlanden beobachtet er zudem einen starken Trend zu ‚shared print‘, eine national oder regional abgestimmte Eingrenzung des Bestandes gedruckter Materialien pro Bibliothek mit einfachen Austauschmöglichkeiten. Eine Verschiebung von Sammlungen zu Services finde statt, erklärt der studierte Bibliothekar mit Master in Betriebswirtschaftslehre. Bibliotheksräume würden in Studierlandschaften und Bastelräume umgewidmet, sogenannte Makerspaces und Fab Labs, die als Begriffe noch in keinem Wörterbuch stehen. Bibliotheken hätten Schwierigkeiten, ihre Bibliotheksinfrastruktur an die Internetinfrastruktur anzupassen, während Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Lehre und Forschung schon lange im Internet arbeiteten. In diesem Umbruch, so van Lubeek, laufen Bibliotheken „große Gefahr, dass sie vergessen werden; dass weder ihre Kunden, noch die Entscheidungsgremien in den Universitäten und bei den öffentlichen Trägern verstehen, welche Rolle Bibliotheken in der modernen Informationsversorgung erfüllen.“

Eric van Lubeek<sup>1</sup>, der uns diese Informationen und Einschätzungen gegeben hat, ist Vizepräsident von OCLC (Online Computer Library Center) für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) sowie für den Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsraum (APAC). Die Bibliotheksorganisation betreibt mit dem OCLC WorldCat® den größten Bibliothekskatalog der Welt. Zur Produktpalette gehören auch die eingeführten Bibliotheksinformations- und -management-Systeme (BMS/LIS) SISIS-SunRise™, LBS™ und BIBLIOTHECAplus™. OCLC WorldShare® ergänzt nun als Cloud-Service mit Anwendungen für alle bibliothekarischen Arbeitsgänge das Portfolio. WorldShare wird zur Zeit weltweit ausgerollt. **Das Interview, das wir hier in gekürzter Fassung wiedergeben, können Sie im vollen Wortlaut auf der Webseite von b.i.t.online nachlesen.**



OCLC-Manager Eric van Lubeek

*Herr van Lubeek, Sie stellen die These auf, alles wird Cloud und es gibt kein Zurück. Was passiert mit den eingeführten BMS/LIS, die OCLC im Laufe der Jahre akquiriert hat. Haben Sie vor, die Systeme auslaufen zu lassen?*

**Eric van Lubeek:** Im Moment betreiben wir alle Systeme sehr aktiv. Wir entwickeln SISIS-SunRise und LBS für den akademischen Markt weiter und wir sind sehr aktiv mit BIBLIOTHECAplus für die öffentlichen Bibliotheken. Gleichzeitig starten gerade in Deutschland die ersten Piloten, um LBS- und SISIS-SunRise Bibliotheken in WorldShare zu übertragen.

*Sie migrieren die Systeme?*

**Eric van Lubeek:** Ja, wir migrieren sie. Wir bieten jeder SISIS-SunRise und jeder LBS-Bibliothek an, nach WorldShare zu migrieren, wenn es für sie von Vorteil sein wird. Das jetzige monolithische System wird ersetzt durch ein Set von Services. Alles, und das ist der große Unterschied, läuft nur noch cloudbasiert und hat damit Zugriff auf weitaus mehr Daten und Dienste als je zuvor. In der Bibliothek, die sich dafür entscheidet, verschwindet das SISIS SunRise-System, auch die Systemhardware. Da sind nur noch Bildschirme und Browser. Das ist der große Trend, den wir sehen, und es ist nicht nur ein Trend in der Bibliothekswelt. Es ist insgesamt der große IT-Trend der Zeit. Diesen Trend sehen auch die Universitätsleitungen und sie drängen ihre Bibliotheken, die Infrastrukturen in die Cloud zu bringen. Bei den öffentlichen Bibliotheken kommt der Druck von den zuständigen Regierungs- und Verwaltungsstellen, die Kosten sparen wollen. Ich bin überzeugt, dass diese systemische Weiterentwicklung nicht zu stoppen ist. Es geht um Kosteneffizienz. Cloudlösungen reduzieren die Gesamtkosten.

*Hat das deutsche Bibliothekswesen besondere Herausforderungen zu lösen, um bei der Transformation erfolgreich mitzuspielen? Oder stehen alle Länder vor denselben Aufgaben?*

**Eric van Lubeek:** Die Antwort muss man trennen nach wissenschaftlichen Bibliotheken (WB) und öffentlichen Bibliotheken (ÖB). Bei den WB gibt es viele globale Trends, die für alle Länder gleich sind: Studenten und Forscher bewegen sich in verschiedensten Quellen im Internet, um ihre Kommunikations- und Informationsbedürfnisse zu lösen. Daraus ergibt sich sehr aktuell die Aufgabe,

1 [https://www.oclc.org/about/leadership/executives/van\\_lubeek-eric.en.html](https://www.oclc.org/about/leadership/executives/van_lubeek-eric.en.html)

die Bibliotheksinfrastruktur an die Internetinfrastruktur anzuschließen, um die hoch qualitativen Informationen der Bibliotheken zu diesen Nutzern zu bringen.

*Wenn aber das Entwicklungsziel der Informationswissenschaften ist, die Inhalte, die Essenz der Publikation zum Nutzer zu bringen, wozu muss ich dann noch wissen, von welcher Bibliothek das Material kommt?*

**Eric van Lubeek:** Ich stimme Ihnen zu. Am Ende geht es tatsächlich nicht um die Bibliothek, wie wir sie heute kennen. Aber der bibliothekarische Service für die Nutzer wird in der digitalen Wissensvermittlung immens wichtig. Hier besteht das Risiko, dass die Bibliotheksnutzer und die Entscheidungsgremien in Universitäten und in der öffentlichen Verwaltung nicht verstehen, welche Rolle Bibliotheken auch in der modernen digitalen Wissensversorgung erfüllen. Deshalb muß jede Bibliothek ihre Besonderheiten herausstellen, ihre speziellen Kollektionen und Dienstleistungsangebote sichtbar machen. Und sie muss dafür sorgen, dass sie bei relevanten Suchanfragen im Web gefunden wird. Das sind die großen Herausforderungen für alle Bibliotheken auf der Welt.

In den USA, in England und nun auch in den Niederlanden kommt noch der Trend zu ‚shared print‘ hinzu. Die Verantwortlichen argumentieren, dass Archivierung und Bestandserhaltung von physischen Materialien an vielen verschiedenen Orten zu teuer ist. Ein mögliches Modell ist z.B. die Einlagerung der Bestände in zwei oder drei zentralen Magazinen im Land mit angepassten Zugriffs- und Liefermöglichkeiten zu den einzelnen Bibliotheken. Es ist ein neuer Trend. In Deutschland sehe ich ihn aber noch nicht so stark.

*Heißt das, ein großer Teil der Bibliotheken wird verschwinden?*

**Eric van Lubeek:** Nein. Ich denke, Bibliotheken werden als Servicestellen bestehen bleiben und sie werden auch ein attraktiver Ort sein, wo Menschen studieren können und wo immer noch Materialien zur Benutzung zur Hand sind. In den ÖBs in Amerika und in Skandinavien sind Makerspaces und Fab Labs, kleine Fabrikationslabore für digitale Produktionen und Hardware-/Software-High-Tech-Experimente, ganz stark im Kommen. Bibliotheken stellen alle Arten bestens ausgestatteter Räume zur Verfügung, damit sich Nutzer dort treffen und gemeinsam arbeiten können. Das ist ein neuer Trend; und er ist sehr stark, aber natürlich in den verschiedenen Ländern auf unterschiedlichem Entwicklungsstand. Das Schwierigste in dieser Situation für Bibliotheken ist, herauszufinden, was denn nun eine tatsächlich wichtige Entwicklung ist und was nur ein Trend, der kommt und geht.

## Vortrag: Alle für einen: Gemeinsam in der Cloud.

Am Mittwoch, 27.05., berichtet Dr. Axel Kaschte, Product Strategy Director EMEA, von 12:15 – 13:15 Uhr im Raum Kiev zur Frage, was OCLC WorldShare und OCLC WorldCat jedem Einzelnen bieten. Ab 16:30 – 18:00 Uhr lädt OCLC zum Standempfang mit Snacks und Getränken ein.

# FILMOLUX® BOOKCOVER



## 1, 2, 3 ...

## AUS TASCHEBUCH WIRD HARDCOVER

Was ist ein Taschenbuch gegen ein wertiges, stabiles Hardcoverbuch? Mit unserem neuen Bookcover wird jetzt in drei einfachen Schritten jedes Taschenbuch zum Hardcoverbuch. Zusätzlich zur Verstärkung des Buchumschlags bietet das Bookcover auch noch einen optimalen Schutz für das Buch. Die passenden Zuschnitte ermöglichen ein zeitsparendes und einfaches Verarbeiten per Hand.

**HALLE 4A  
STAND 33A**

### NESCHEN AG

Hans-Neschen-Straße 1  
31675 Bückeburg  
T +49 5722 207-0  
E info@neschen.de



BIBLIOTEKARTAG

**MESSE  
ANGEBOT**

**SPAREN SIE 25 %**

Aktion gültig bis 30.06.2015

**NESCHEN**

**WWW.NESCHEN.DE**

Was ich zu den wissenschaftlichen Bibliotheken gesagt habe, ist meiner Meinung nach mehr als ein Trend: Das Internet als Arbeitsumgebung der Forschung, Open Linked Data, Open Science, Open Access, das ist alles da. Wir befinden uns in einer Transition. Es findet ein Paradigmenwechsel statt.

*Für die WB ist die Richtung aus Ihrer Sicht also klar. Wohin steuern sie Ihrer Meinung nach?*

**Eric van Lubeek:** Sie ändern ihr Denken weg vom Aufbau eigener Bestände hin zu Services, ausgerichtet am Bedarf der Nutzer. Sie versuchen einfachen Zugang zum Wissen bereitzustellen und dort zu sein, wo ihre Kunden sich bewegen.

*Wie unterstützt OCLC die Bibliotheken in diesen herausfordernden Zeiten?*

**Eric van Lubeek:** Die Mission von OCLC ist eine starke partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Bibliotheken der Welt. Unserer Zielsetzung „connect the world's libraries“ entsprechend stellen wir Infrastruktur und Anwendungsservices bereit, damit Bibliotheken auf internationaler Ebene miteinander arbeiten können. Wie das funktionieren kann, dafür ist der WorldCat das beste Beispiel. Er hat sich zum größten globalen Katalog von Katalogen entwickelt. Was im WorldCat vorhanden ist, muss man nicht mehr selbst katalogisieren. Man muss sich nur ankoppeln.

*Und OCLC versucht, das für alle am WorldCat teilnehmenden Bibliotheken auf der ganzen Welt zu managen?*

**Eric van Lubeek:** Diese Aufgabe hat sehr viele Facetten und sie ist in der Tat viel zu groß, als dass wir sie allein bewältigen könnten. OCLC hat in den USA und in den Niederlanden die Aufgabe übernommen, direkt mit den Bibliotheken zu arbeiten und alle notwendigen Dienste wie z.B. Qualitätssicherung zu übernehmen. In den meisten anderen Ländern übernehmen diese Aufgaben langjährige Partner, auf die wir auch in Zukunft bauen. Aus dieser Zusammenarbeit und daraus bedingten regionalen Gegebenheiten und örtlichen Präferenzen ergeben sich teilweise neue technische und organisatorische Anforderungen an WorldCat. Wenn wir den WorldCat in Deutschland anbieten, sollte er auch in der Datenanzeige und in der Bedienung den Erwartungen des Landes entsprechen, ein deutsches „Look&Feel“ haben. Das heißt im Klartext, wir sollten in der Lage sein, deutsche Titeldaten mit Priorität anzuzeigen und z.B. mit den deutschen Normdaten direkt zu verknüpfen. Und wenn Sie einen Button berühren, öffnet sich die Tür zum globalen Datenraum.

*Wird WorldShare hier auf dem Bibliothekartag vorgestellt?*

**Eric van Lubeek:** Ja, am OCLC Stand, Nr. 67.

*Herr van Lubeek, wir danken Ihnen für das Interview.*

**Stand 92**

# BIS-C 2000

4th. generation

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



**DABIS.eu**  
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

**DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team**

**Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz**  
**Regelkonform . RAK . RSWK . Marc21 . MAB**  
**Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2**  
**Web . SSL . Integration & Benutzeraccount**  
**Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb**

**Archiv Bibliothek Dokumentation**

<b>singleUser</b>	<b>System</b>	<b>multiUser</b>
<b>Lokalsystem</b>	<b>und</b>	<b>Verbund</b>
<b>multiDatenbank</b>		<b>multiServer</b>
<b>multiProcessing</b>		<b>multiThreading</b>
<b>skalierbar</b>		<b>stufenlos</b>
<b>Unicode</b>		<b>multiLingual</b>
<b>Normdaten</b>	<b>GND RVK</b>	<b>redundanzfrei</b>
<b>multiMedia</b>	<b>JSon</b>	<b>Integration</b>

**Software - State of the art - flexible**

**25 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz**  
**Leistung** **Sicherheit**  
**Standards Individualität** **Offenheit**  
**Stabilität** **Verlässlichkeit**  
**Generierung** **Adaptierung**  
**Service** **Erfahrenheit**  
**Outsourcing** **Cloud** **Support**  
**Dienstleistungen** **Zufriedenheit**  
**GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS**

**Portale mit weit über 17 Mio Beständen**

<a href="http://Landesbibliothek.eu">http://Landesbibliothek.eu</a>	<a href="http://bmlf.at">http://bmlf.at</a>
<a href="http://OeNDV.org">http://OeNDV.org</a>	<a href="http://VThK.eu">http://VThK.eu</a>
<a href="http://VolksLiedWerk.org">http://VolksLiedWerk.org</a>	<a href="http://bmwfj.at">http://bmwfj.at</a>
<a href="http://Behoerdenweb.net">http://Behoerdenweb.net</a>	<a href="http://wkweb.at">http://wkweb.at</a>

**DABIS GmbH**  
 Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria  
 Tel. +43-1-318 9777-10 \* Fax +43-1-318 9777-15  
 eMail: [office@dabis.eu](mailto:office@dabis.eu) \* <http://www.dabis.eu>

**Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy**

**Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme**

## BGH-Urteil: Oliver Hinte warnt vor zu großem Aktionismus



Die Früchte der BGH Entscheidung zu elektronischen Leseplätzen dürfen noch nicht geerntet werden, sagt der Vorsitzende der dbv Rechtskommission.

Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 16.04.2015 (Aktenzeichen I ZR 69/11) zur Frage, was an elektronischen Leseplätzen (oder besser, an „designated terminals“, wie es in der englischen Originalfassung der InfoSoc Richtlinie heißt) gestattet ist, kann ganz im Sinne von Roman Herzog als „Ruck in der Informationsgesellschaft“ angesehen

werden. Die nicht zu unterschätzende praktische Auswirkung dieses Urteil ist, dass Bewegung in den fest gefahrenen Prozess der Urheberrechtsreform kommt. Diese Einschätzung wird dadurch untermauert, dass Gespräche zwischen den Interessenvertretern stattfinden; so tritt beispielsweise die Kommission Bibliothekstantieme - unter anderem mit Professor Dr. Gabriele Beger als Vertreterin des dbv - zusammen, um den Rahmenvertrag zur Vergütung von Ansprüchen nach § 52b UrhG neu zu verhandeln.

„Erst wenn der Rahmenvertrag zur Vergütung der Ansprüche nach § 52b neu verhandelt ist“, warnt der Vorsitzende der dbv Rechtskommission und Fachreferent Rechtswissenschaft an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Oliver Hinte, „dürfen die Bibliotheken und ihre Nutzerinnen und Nutzer die Früchte aus diesem Urteil ernten“. Bis dahin seien es noch die verbotenen paradisi-schen Früchte des Downloads und Ausdrucks, die mit dem Richterspruch verlockend in Aussicht gestellt, aber leider noch nicht geerntet werden dürften. „Wie so häufig im Urheberrecht ist vieles, was technisch möglich ist, leider rechtlich untersagt.“ Oliver Hinte empfiehlt, erst einmal abzuwarten, den weiteren Verlauf der Verhandlungen auf der Website des dbv zu verfolgen und auch auf Mitteilungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zu achten, das sich der Novellierung des Urheberrechts angenommen hat. Auf jeden Fall sollten Interessierte die Gelegenheit nutzen, und sich auf den verschiedenen Veranstaltungen der dbv Rechtskommission auf dem Bibliothekartag informieren und mit den dort anwesenden Fachleuten das Gespräch suchen. Weitere Informationsveranstaltungen sind geplant. So soll beispielsweise am Rande der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken in diesem September in Bonn eine Fortbildungsveranstaltung zu diesem Thema angeboten werden.

### dbv-Veranstaltung zum Thema Urheberrecht:

Am Mittwoch, 27.05. geht es in der Session „Neue Entwicklungen im Urheberrecht“ (Raum Seoul, 13.30 - 15.30 Uhr) um die Wissenschaftsschranke (Arne Upmeyer, UB Ilmenau), den aktuellen Stand der Dinge im Urheberrecht (Oliver Hinte, UB/StB Köln), um Wege und Perspektiven zur Klärung des urheberrechtlichen Status (Kathrin Jockel, DNB) sowie die Workflowunterstützung für die Lizenzierung urheberrechtlich geschützter vergriffener Werke des 20. Jahrhunderts (Reinhard Altenhöner, DNB).



**Bibliothekartag Nürnberg**  
 26.-29. Mai 2015, Stand-Nr. 113  
 Meet & Greet: 28. Mai, ab 12:00 Uhr

### Der eMedien-Anbieter für Bibliotheken

**Umfangreiches Angebot**  
Mehr als 450.000 eBooks von 2.000 Verlagen, 2.700 Audiobooks und mehr als 150 eJournals bietet ciando an.

**Passende Erwerbsmodelle**  
Die eMedien können durch die Bibliothek (Pick & Choose) oder durch die Nutzer (PDA) erworben werden.

**Variables Lizenzsystem**  
ciando stellt unbegrenzte sowie verschiedene Varianten von begrenzten Parallellizenzen bereit. Daneben stehen auch Einzellizenzen zur Verfügung.

**Flexible Nutzungsformen**  
Zwei Nutzungsmöglichkeiten gibt es: Download und Online-Lesen bzw. -Hören „in the cloud“!

**Individuelle Integration**  
Das Angebot wird über die Metadaten nahtlos in den Bibliothekskatalog integriert; Benutzerauthentifizierung über Schnittstelle, EZ-Proxy, SIP2 oder Konto.



ciando eBooks, Franziska-Bilek-Weg 9, 80339 München, 089-5205759-0, bibliothek@ciando.com



# |a|S|tec|

angewandte Systemtechnik GmbH

Besuchen Sie uns am Stand 69 (Halle 4A)

aDIS/BMS - das integrierte Bibliotheksmanagementsystem für die effiziente Unterstützung aller bibliothekarischen Arbeitsabläufe

- Zu Hause in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, Bundesbehörden, Archiven und Spezialbibliotheken
- Abbildung sämtlicher Geschäftsgänge inklusive Electronic Resource Management und Fremddatennutzung
- Bedienung gängiger Standardschnittstellen und -formate, Unicode-fähig
- Perfekter Service in der Benutzung einschließlich der Selbstverbuchung - vollständige Integration der RFID-Technologie
- Barrierefreier, individuell gestaltbarer Web-OPAC (One-Stop-Shop)
- mOPAC, die aDIS/Web-App für mobile Endgeräte

**|a|S|tec| GmbH**  
 Paul-Lincke-Ufer 7c  
 10999 Berlin

**Tel.: (030) 617 939-0**  
 info@astecb.astec.de  
 www.astec.de

26.05.2015

## Ausgewählte Veranstaltungen

Sonstige

12:00 - 13:00

Eröffnung der Firmenausstellung

Workshop

13:30 - 15:30 Raum Istanbul

**Zeitungsdigitalisierung in Deutschland.****Zum Stand der DFG-Pilotprojekte und zur Entwicklung eines Masterplans**

Thomas Bürger (SLUB, Dresden)

TK 3: *Neue Formen der Wissensaneignung und -vermittlung:**Fokus Raum und Lernen*

13:30 - 15:30

Raum Kiev

**Lernraum Bibliothek**TK 1: *Stadt, Land, Fluss: Fokus**Öffentliche Bibliothek als Dritter Ort*

16:00 - 18:00 Raum: Seoul

**Leseförderung digital**TK 5: *Kuratieren, Sammeln und**Erhalten: Fokus kulturelles Erbe*

16:00 - 18:00 Raum Kopenhagen

**Musiksammlungen digital**

26.05.2015

## Änderungen im Tagesprogramm

13:30 - 15:30 Uhr Raum Istanbul

**Workshop: Zeitungsdigitalisierung in Deutschland. Zum Stand der DFG-Pilotprojekte und zur Entwicklung eines Masterplans****Zusätzliche Moderatorin: Dr. Dorothea Sommer (Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt)**

14:30-15:30 Uhr

Extern: Südpunkt Raum 3.04

**ASpB Mitgliederversammlung****Diese Veranstaltung wird leider nicht stattfinden!**

17:00-18:00 Uhr Podium der Verbände

**Neuer Veranstaltungstitel: Das neue Katalogisierungsregelwerk in der Lehre – Tipps und Tricks für das praktische Arbeiten mit RDA**

Heidrun Wiesenmüller

26.05.2015, 13:30 - 15:00 h

Podium der Verbände

## Podiumsdiskussion: Informatiker, Journalisten oder lieber Erzieher: die neuen „Bibliothekare“?

Die Bibliothekslandschaft ist im Umbruch begriffen, es werden von den Kunden sowohl öffentlicher als auch wissenschaftlicher Bibliotheken andere, neue Dienstleistungen erwartet.

Können diese gewünschten Angebote überhaupt und in welcher Qualität von mehr oder minder traditionell ausgebildeten Bibliothekaren erbracht werden oder wären hier eher Angehörige anderer Berufsgruppen geeigneter?

Welche Arten von Kreuzqualifikationen sind gefragt? Und welchen Wert haben bibliothekarische Kernqualifikationen noch in der Zukunft?

Die Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB) des BIB möchte Sie auf dem Bibliothekartag in Nürnberg herzlich einladen zur Podiumsdiskussion: Informatiker, Journalisten oder lieber Erzieher: die neuen „Bibliothekare“?

Dazu möchten wir mit einer Vertreterin der Hochschulen, einer sogenannten Seiteneinsteigerin und einer Vertretung der Arbeitgeberseite sowie dem Publikum ins Gespräch kommen.

**Diskussionsteilnehmer:**

Eva Schmelnik (Stadtbibliothek, Moers)

Anke Wittich (Hochschule Hannover, Hannover)

Christiane Hofmann (Zentralbibliothek Medizin, Leipzig)

**Moderatorinnen:**

Silke Rieger (Stadtbibliothek Reutlingen, KAuB-Mitglied)

Marina Betker (Bibliothek der Hochschule für Gesundheit Bochum, KAuB-Mitglied)

26.05.2015, 18:30 – 20:00 h

Saal Tokio

## Eröffnungs- veranstaltung

**Eröffnungsrede des VDB-Vorsitzenden**

Klaus-Rainer Brintzinger (VDB / Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität, München)

**Grußwort des 2. Bürgermeisters der Stadt Nürnberg**

Christian Vogel

**Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Bernd Sibler

**Grußwort des Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Joachim Hornegger

## Festansprache

**Menschenrechtsarbeit in den Vereinten Nationen im Kampf mit Widersprüchen**

Heiner Bielefeldt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit des UN-Menschenrechtsrats)



**bit.**online  
Bibliothek. Information. Technologie.

Redaktion: Vera Münch und Erwin König (verantwortl.)

Helga Bergmann

Angelika Beyreuther

Gestaltung: José-Javier Rodriguez

## Impressum

b.i.t.online KongressNews zum 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg 2015

Redaktion: Telefon: 0173-6522380

E-Mail: e.koenig@dinges-frick.de

Verlag: Dinges & Frick GmbH,  
65199 Wiesbaden, Greifstraße 4  
www.b-i-t-online.de

27.05.2015, 09:00 – 12:00 h Raum Sydney

## BIB Meets the World Auftaktveranstaltung zum BIB-Jahresthema

### Invited Session

Mit dieser Auftaktveranstaltung beginnt der BIB sein Jahresthema für 2015/16. In loser Folge nehmen verschiedene BIB-Gremien das Thema auf und bieten Veranstaltungen, die einige der vielen Facetten dieses Themas zum Inhalt haben.

Für diese Auftaktveranstaltung wurden deutsche und internationale BIB-Mitglieder, die an Bibliotheken im Ausland arbeiten, eingeladen. Sie berichten von ihren Karrierestationen, von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen vor Ort und geben gleichzeitig einen Einblick in das Bibliothekswesen ihres (Gast)Landes.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet die Übergabe des BIB-Orientierungsstipendiums 2015 für die aktive Teilnahme an der IF-LA-Konferenz in Kapstadt, Südafrika in Anwesenheit der beiden Orientierungsstipendiatinnen 2014, die von ihrem Aufenthalt in Lyon berichten werden.

### Moderation:

Sabine Stummeyer (BIB, Hannover) und Susanne Riedel (Bibliothek & Information International Deutschland, Berlin)

### Diskutanten:

Brigitte Döllgast (Goethe-Institut, Johannesburg), Sebastian Wilke (Qatar National Library, Doha), Iris Reiß-Golumbeck (Exmouth)

27.05.2015, 09:00 - 10:30 h Raum Kopenhagen

## Workshop: Weiterqualifizierungsangebote für FaMIs

Welche Möglichkeiten beruflicher Fort- und Weiterbildung – auch abseits von berufsbegleitendem Studium und Fachwirtfortbildung – stehen Fachangestellten offen? Welche voraussichtlichen Chancen können sich für sie durch die Teilnahme an Weiterqualifizierungsangeboten ergeben, wie stellt sich die Akzeptanz durch mögliche Arbeitgeber da? Ist beruflicher Aufstieg zwangsläufig nur durch Weiterbildung möglich? Welche persönlichen Voraussetzungen sind für einzelne Fortbildungsangebote erforderlich?

Mit welchen Unkosten und welchem Zeitaufwand muss gerechnet werden, welche Varianten beruflicher Freistellung und Fremdfinanzierung bestehen?“ Die Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB) des BIB lädt Sie zur Teilnahme an dem Workshop: „Weiterqualifizierungsangebote für FaMIs“ auf dem Bibliothekartag in Nürnberg ein. Kurz vorgestellt werden die vier Aufstiegsweiterbildungsmöglichkeiten an den (Fach)-Hochschulen in Potsdam und Hannover sowie die Fachwirtangebote in Köln und Frankfurt. Darauf folgen die Beantwortung von Fragen und die Diskussion über Chancen und Risiken der einzelnen Angebote.

Workshopleiterin ist Karin Holste-Flinspach.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Marina Betker (Mitglied der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB))



## OCLC auf dem Deutschen Bibliothekartag Convention Center Nürnberg - Stand 67

### Vorträge und Veranstaltungen

- ✓ **Mittwoch, 27. Mai 2015, 12:15 – 13:15 Uhr, Raum Kiew**  
**Alle für einen: Gemeinsam in die Cloud.**  
**Was bieten OCLC WorldShare und OCLC WorldCat jedem Einzelnen?**  
*Dr. Axel Kaschte*
- ✓ **Donnerstag, 28. Mai 2015, 12:15 – 13:15 Uhr, Raum Kiew**  
**Online-Zukunft gestalten: Wie verändert sich die IT-Welt für öffentliche Bibliotheken?**  
*Christian Hasiewicz*
- ✓ **Mittwoch und Donnerstag, OCLC-Stand 67**  
**Treffen Sie die BibControl-Experten**

OCLC GmbH, E-Mail: [deutschland@oclc.org](mailto:deutschland@oclc.org), [www.oclc.org](http://www.oclc.org)

### Serafini mit neuen Sitzkojen (Stand 4)



Die neuen Sitzkojen sind bestellbar mit und ohne „Dach“ und dank ihrer Akustiklochung sorgen sie für ein angenehmes Arbeiten in Gruppen. Die Oberflächen können vom Kunden individuell zusammengestellt werden. Eine Art „Baukastenprinzip“ sorgt hier für eine einfache Individualisierung.

### ImageWare zertifiziert Anbindung an RS 250



Pünktlich zum diesjährigen Bibliothekartag wurde die Anbindung der Schomäcker-Kartenleser RS 250 an die Scansoftware BCS-2® Express zertifiziert. Anwendern der für den Freihand-/Selbstbedienungsbereich konzipierten Software steht damit ein weiteres Feature zur Optimierung der Nutzerfreundlichkeit zur Verfügung. Der RS 250 in Verbindung mit Q Pilot® garantiert die Verwendung unterschiedlicher Bibliotheksbenutzerkarten (als Wert- und Kontokartentypen) zur Erfassung verschiedener Preise und zur Speicherung der Umsätze.

- BCS-2® Express in Anbindung an RS 250: Informationen am Schomäcker-Stand Nr. 76
- BCS-2® Express in Anbindung an einen Plustek Buchscanner A300: Bookfarm-Stand Nr. 44
- BCS-2® Express in Anbindung an einen Bookeye®4 Aufsichtsscanner: ImageAccess-Stand Nr. 78

### ekz-Gruppe (Stand 68)

- Open Library von EasyCheck. Damit passen Bibliotheken ihre Öffnungszeiten noch stärker an die Wünsche ihrer Kunden an. Deutschlands erste damit ausgestattete Selbstbedienungs-Bibliothek in Hamburg-Finkenwerder erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit.
- Multitouch-Table Education. Er bietet kleinen Bibliotheksbesuchern eine Möglichkeit zum selbstständigen interaktiven Spielen und Lernen. Dieser einladende Tisch mit seinen vielfältigen Menüs ist eine echte Attraktion in jeder Bibliothek.



- Der eCircle. Das neue Einstiegstor in die digitale Welt: Der eCircle ist ein einzigartiges Einrichtungsmodul, das die Unternehmen der ekz-Gruppe gemeinsam neu entwickelt haben. Er präsentiert das E-Medienangebot der Onleihe direkt im Regal. Die Messebesucher können in Nürnberg selbst die Faszination des Cover-Karussells mit seiner intuitiven Menüführung erleben.



### MICROBOX (Stand 47)



MICROBOX präsentiert seine neue book2net Scanner-Generation mit CMOS-Sensortechnik. Insbesondere im Bereich der Großformat-Scanner wurde die Produktpalette erheblich erweitert. Die neuen Hochleistungsscanner Hornet A0, Mosquito A1 und Cobra A1 wurden gezielt für die besonderen Anforderungen bezüglich Qualität, Produktivität und Ergonomie im Großformatbereich entwickelt. Integrierte Semirobotik sowie spezielle Beleuchtungsmodulare erlauben passgenaue Konfigurationen für Projekte der Massendigitalisierung ebenso wie für die Aufnahme besonders fragiler und kostbarer Vorlagen. Im A2 Bereich bietet die dritte Generation der Erfolgsmodelle Public/Profi höchste Auflösung bis 600 dpi sowie zusätzliche, anwenderfreundliche Features. Als weiteres Highlight zeigt MICROBOX die neue 71 MP CMOS Kamera X71, deren modulares Konzept flexibelste Scanlösungen ermöglicht.

### HAN 4 by H+H Software (Stand 42)

Sprechen Sie auf dem Bibliothekartag mit uns über die neue HAN-Version 4 und lernen Sie den geregelten Zugriff auf zentral verwaltete eJournale und Onlinedatenbanken kennen.

HAN – Hidden Automatic Navigator bietet:

- Nutzerauthentifizierung / Single Sign On
- Passwortmanagement
- Externer Zugriff für autorisierte Benutzer
- Zugriffsrechteverwaltung
- Lizenzkontrolle und Nutzungsstatistik
- Verlagsübergreifende, zentrale Nutzungsstatistik
- A-Z Liste, Einbindung in Bibliotheksportale / OPAC
- Subskriptionsmanagement

Während des Bibliothekartages stellen wir exklusiv einige Highlights aus der neuen Version HAN 4 vor:

- Rollenbasierte Administration
- Überarbeitete Webstatistik
- Anonymisierung der Statistikdaten
- Offene WebAPI

### Schulz Speyer Neuheiten (Stand 114)

Colourit  
In hochwertigem Glas-Look oder fluoreszierenden neonfarbenem Acryl hergestellt, können diese Ständer als Display für alle Arten von Medien dienen. Colourit umfasst Aufbewahrungsboxen, Displayständer und Inbetween-Blöcke.



Wir machen das Leben etwas leichter!  
Wir möchten Ihnen eine Kollektion mit funktionellem, verspieltem, exklusivem skandinavischen Design der Firma Maze Interiör vorstellen. Bei allen Produkten stehen die Besucher der Bibliothek im Mittelpunkt – egal ob diese alt oder jung sind!



Multifunktional: Podest/Display/Tisch  
Schaffen Sie sich einen Blickfang mit den farbfreudigen Display/ Quick-pick Peekaboo mit austauschbarer Tischplatte und/oder Acrylschale. Wählen Sie Größe und Farbe, ändern und modifizieren Sie solange, bis es nach Ihrem Geschmack ist.



### The Elsevier Publishing Campus (Stand 9)

Wir stellen Ihnen die neue Elsevier Online Plattform – The Elsevier Publishing Campus – vor. Diese bietet eine große Anzahl an kostenlosen Vorträgen, Schulungen und jede Art der Beratung zu allen einzelnen Phasen, die ein Forscher durchlaufen muss. Egal, ob sie gerade einen Zeitschriften- oder Buchartikel fertig schreiben müssen, hier können sie die Gutachter-Prozesse für hoch qualitative Journale, die Wissenschaftsethik oder die erfolgreiche Antragsstellung auf Finanzhilfe verstehen lernen. Der Campus bietet ForscherInnen jede Art der Hilfe und Unterstützung durch Zugang zu wichtigen Ressourcen an. Für jedes interaktive Schulungsmodul oder Online-Seminar, das ein Forscher abgeschlossen hat, wird ihre Arbeit mit einem Zertifikat ausgezeichnet und von Elsevier anerkannt.

Sie als Bibliothekar haben hier die Möglichkeit, Ihren ForscherInnen Zugang zu diesen interaktiven Ressourcen zu verschaffen und es innerhalb Ihrer Institution bekannt zu machen. Sie bekommen gerne von uns am Stand ein „Einführungspaket“ mit Beispielen und Top-Tipps zu wichtigen Trainingsthemen, die Sie Ihren Forschern mitgeben können. Alle diese Materialien stehen Ihnen auch auf dem Campus unter [www.publishingcampus.com/resources](http://www.publishingcampus.com/resources) zur Verfügung.

### Bauer + Kirch: Version NOS.5 (Stand 61)

Die Bauer + Kirch GmbH optimierte ihr NOS-Bibliothekssystem NOS.4, das seit 2007 auf dem Markt ist. Die Spezialsoftware für die Abonnementverwaltung hat sich seither als Speziallösung bei institutionellen wie kommerziellen Nutzern durchgesetzt. Zeichnete sich die aktuelle Software-Genera-

tion des NOS-Bibliothekssystems bereits durch die konsequente Integration von Monographien und Periodika und optimal aufeinander abgestimmte Funktionalitäten aus, so wird NOS.5 eine komplett neue Artikelverwaltung sowie einen Aufgabenplaner enthalten. Flexible Zugriffe auf E-Journals und E-Books, die Katalogisierung mit Hilfe externer Datenquellen und Metasuche sowie mobiler Zugriff über Smartphones mit Darstellung der jeweiligen Cover sind bereits bei der aktuellen Version NOS.4 im Gepäck.

### Ein Jahr V&R eLibrary (Stand 90)

Das Bibliotheksteam der Verlagsgruppe Vandenhoeck & Ruprecht und V&R unipress feiert das erste Jahr der verlagseigenen Content-Plattform V&R eLibrary und freut sich auf Ihren Besuch am Stand des Verlages, um sich mit Ihnen über Ihre Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse auszutauschen. Lernen Sie interaktiv die V&R eLibrary kennen – wenn Sie noch nicht damit gearbeitet haben – und erfahren Sie mehr über neue Produkte, Angebote und Konditionen. Oder schauen Sie einfach nur vorbei um sich eine Pause zu gönnen

Bibliotheken — von Anfang an Zukunft

# Die App zum Bibliothekartag 2015



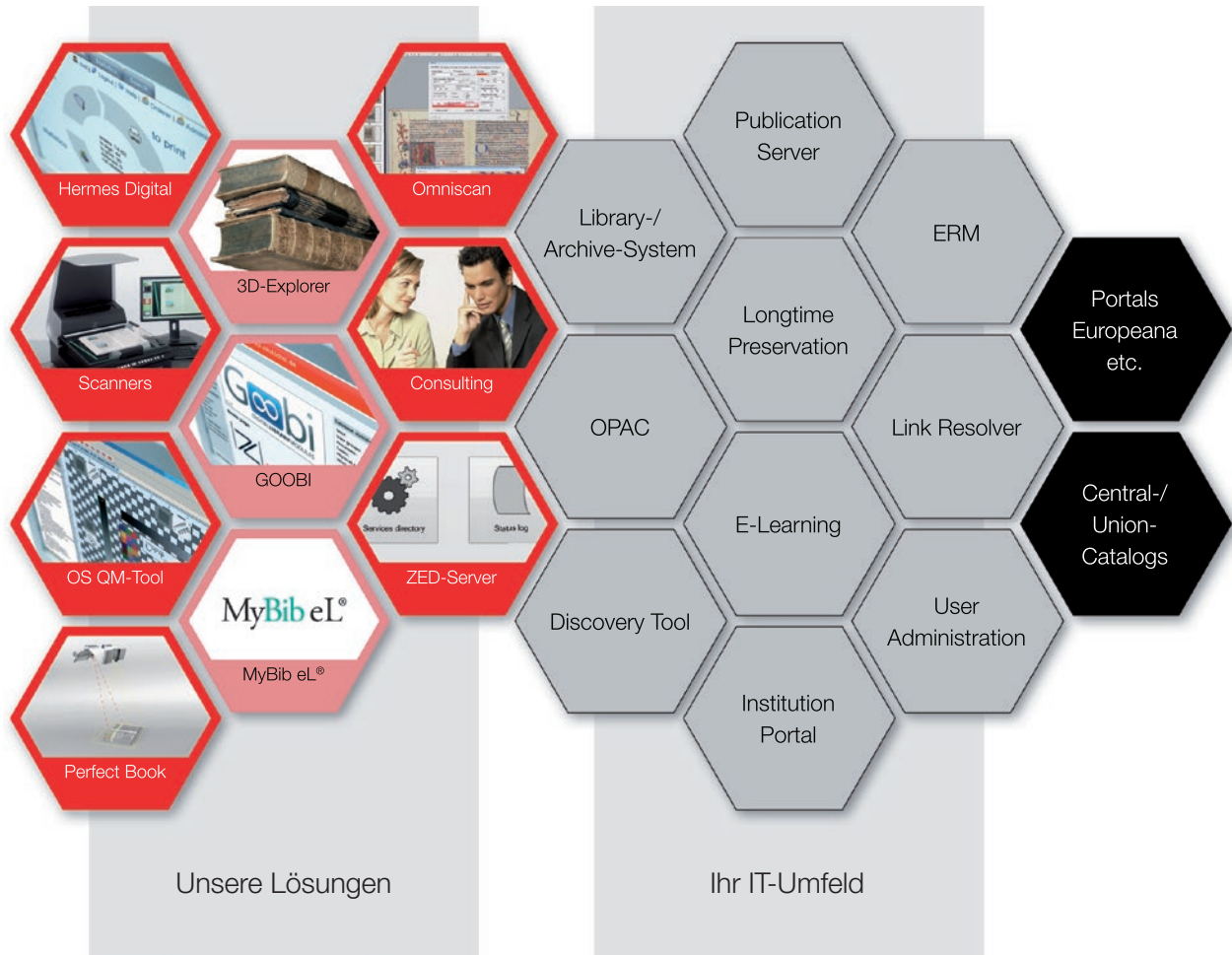
- Programm aller Kongresstage
- Persönlicher Kongresskalender
- Abstracts
- Verzeichnis der Aussteller
- Informationen rund um den Kongress
- Leichte Orientierung durch Lagepläne
- Vernetzung mit anderen Teilnehmern



App  
downloaden

Die App kann im Apple App Store, Google Play Store und Windows App Store heruntergeladen werden.

# Ihre Digitalisierungslösung finden Sie bei uns.



Sie suchen für die Digitalisierung, Bereitstellung und Bewahrung der wertvollen Kulturgüter und Dokumente in Ihrem Haus eine ganzheitliche Lösung? Ein durchdachtes Konzept, das sich nahtlos in Ihre IT-Landschaft einfügt? Dann sprechen Sie mit uns. Seit mehr als 50 Jahren beherrschen wir mit unseren digitalen und analogen Systemen die Erfassung, Verarbeitung, Bereitstellung und Archivierung. Zeutschel-Produkte sind Hightech Made in Germany und werden weltweit geschätzt, sowohl in großen Bibliotheken, Museen und Archiven, als auch in Dienstleistungsunternehmen und Industrie. Was dürfen wir für Sie tun? Schreiben Sie an [info@zeutschel.de](mailto:info@zeutschel.de)



Besuchen Sie uns auf dem **104. Bibliothekartag** in Nürnberg, 26. bis 29. Mai 2015, Stand Nr. 65